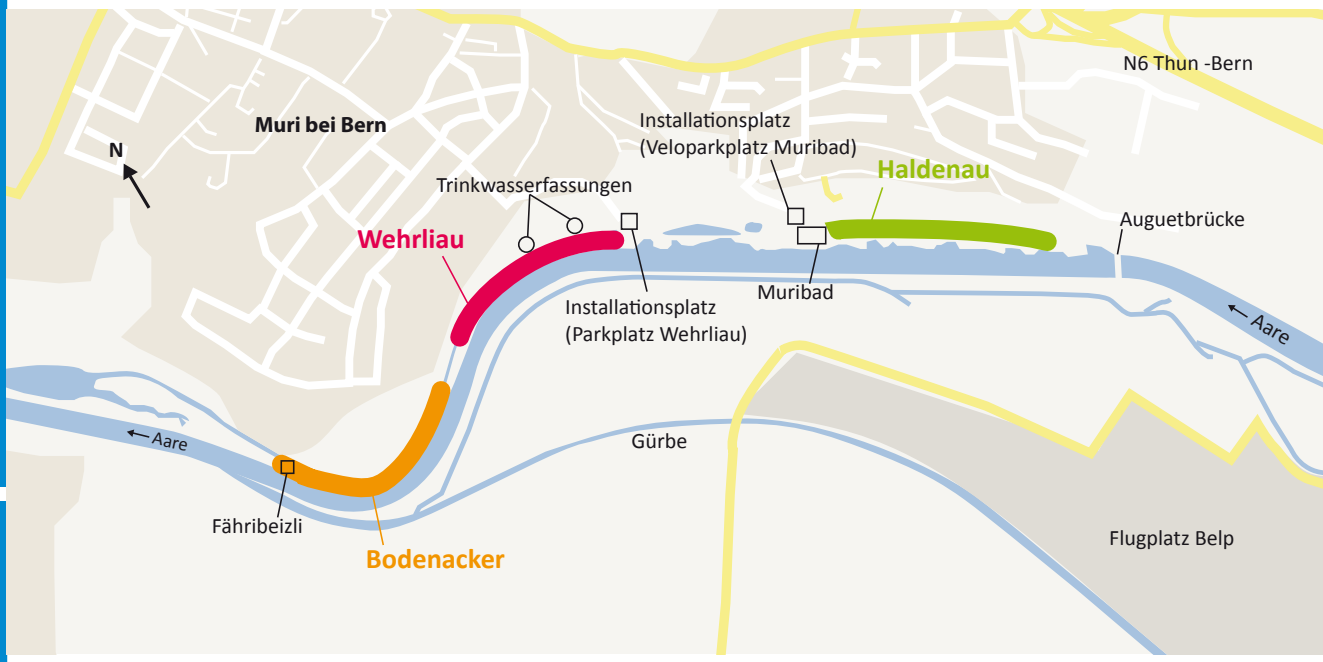
Hochwasserschutz Muri

Muri war in den letzten Jahren wiederholt von Hochwasserereignissen betroffen. Dabei zeigte sich, dass die alten Uferverbauungen nicht mehr genügend Schutz bieten. Eine umfassende Sanierung ist mittlerweile überfällig, nicht zuletzt um die Trinkwasserversorgung von Muri zu sichern. Im Winter 2012/13 werden deshalb Massnahmen in der Wehrliau, der Haldenau und im Bodenacker umgesetzt.



Der Hochwasserschutz Muri umfasst Massnahmen in der Wehrliau, der Haldenau und im Bodenacker.

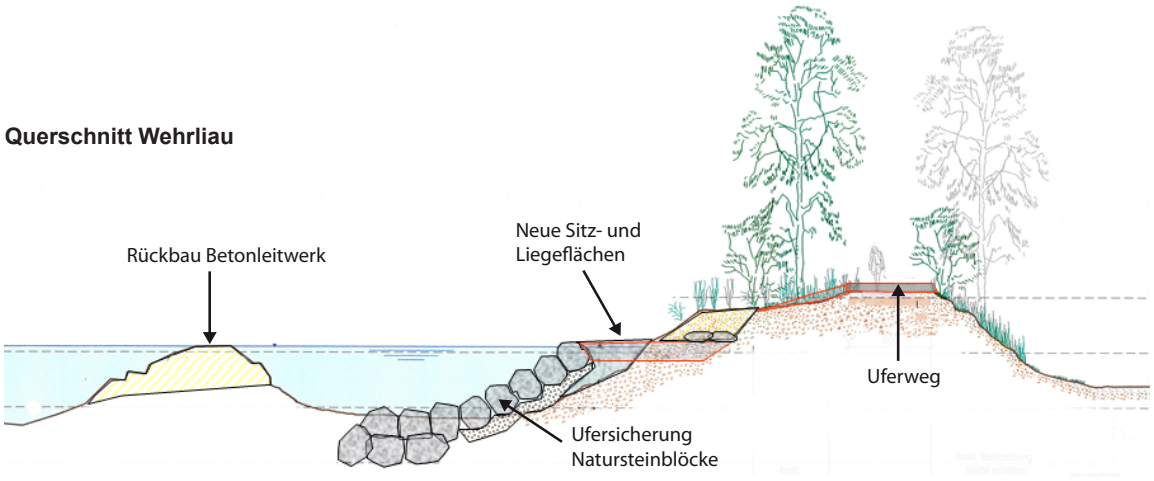
Wehrliau. Die Aare greift hier, am Prallufer, mit voller Kraft an. Die beiden Trinkwasserfassungen in der Wehrliau müssen mit baulichen Massnahmen geschützt werden. Dazu wird das Ufer mit Natursteinblöcken gesichert und der Damm teilweise erhöht. So kann die Sicherheit der Trinkwasserversorgung von Muri auch in Zukunft gewährleistet werden. Die bestehenden Betonleitwerke werden zurückgebaut. Das Projekt sieht alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten am Wasser vor (siehe Abbildung Rückseite).

Bodenacker. In diesem Bereich beschränken sich die Massnahmen auf punktuelle Eingriffe. Der Aarelauf beim Fähribeizli wird optimiert und auf die Einmündung der Gürbe abgestimmt. Das Fähribeizli selbst wird mit Objektschutzmassnahmen geschützt. Überreste von alten Verbauungen werden entfernt. Der Giessenlauf wird punktuell aufgewertet.

Haldenau. In der Haldenau bietet sich die Chance für modernen Hochwasserschutz: Hier erhält die Aare mehr Raum und kann sich bei Hochwasser ausbreiten. Betonbuhnen werden zurückgebaut. Ein neues Nebengerinne sorgt für eine naturnahe und ökologisch wertvolle Gewässerlandschaft. Für diesen Seitenarm sind Holzschlagarbeiten notwendig gewesen. Der Trampelpfad an der Aare ist weiterhin begehbar und das Ufer bleibt zugänglich.

Aare / Gürbemündung

Querschnitt Wehrliau



Was ist zu beachten?

Aareweg
Aufgrund der Bauarbeiten müssen gewisse Wegabschnitte gesperrt werden. Es besteht jedoch zu jeder Zeit ein durchgehender Fussweg entlang der Aare. Hunde müssen im Baustellenbereich angeleint werden.

Verkehr
Die neuen Ufersicherungen mit Steinblöcken und der Abtransport der alten Beton-Verbauungen bringen entsprechenden Baustellenverkehr mit sich. Die Wege von der Autobahn über die Thunstrasse zu den beiden Installationsplätzen sind möglichst kurz gehalten. Verschiedene Massnahmen sollen das Einhalten der Tempo 30-Limite auf den Quartierstrassen sicherstellen.

Ein Teil des Parkplatzes Wehrliau dient als Installationsplatz, auf dem übrigen Teil kann weiterhin parkiert werden.

Fähre
Aufgrund der Bauarbeiten ist Betrieb der Bodenacker-Fähre vom 10. Januar 2013 bis Mitte / Ende Februar 2013 unterbrochen.

Terminprogramm	2012				2013					
	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.
Baubeginn, Installationsarbeiten	■									
Holzschläge (v.a. Haldenau)	■	■								
Arbeiten am Wasser / Ufersicherung *		■	■	■	■	■	■			
Umgebungsgestaltung / Rückbau Betonverbauungen							■	■	■	
Abschluss der Arbeiten										■

** abhängig vom Wasserstand der Aare*

Wer baut?
Bauherr für den Hochwasserschutz Muri ist der Kanton Bern, die Massnahmen werden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Muri umgesetzt. Die Kosten für den Hochwasserschutz Muri betragen rund 6.8 Millionen Franken und werden durch Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinde gedeckt.
Der Hochwasserschutz in Muri ist Teil des Hochwasserschutzprojekts Aare / Gürbemündung, welches Massnahmen auf beiden Seiten der Aare umfasst. Das Projekt Aare / Gürbemündung wird unabhängig vom Projekt aarewasser realisiert, fügt sich aber in die Gesamtidee des Hochwasserschutzes zwischen Thun und Bern ein.

Kontakt / weitere Infos:

Baustellentelefon: 031 357 12 53

Email: guerbemuendung@aarewasser.ch

Internet: www.aarewasser.ch/guerbemuendung

Smartphonecode: